

# Schulinterner Lehrplan

## Sekundarstufe I (G9)



Schiller-Gymnasium | KÖLN

**Fach: Kunst**

Stand: 01.02.2020

Diese Arbeitsvorlage enthält viele Hinweise und Beispieltex-te (alle blau gekennzeichnet), die Ihnen beim Erstellen des Plans helfen sollen. Wir bitten Sie, diese Elemente bei einer finalen Endredaktion zu entfernen.

Für die Einheitlichkeit der Pläne, die letztendlich auf der Schul-Homepage veröffentlicht werden sollen, möchten wir Sie außerdem bitten, die in diesem Dokument vorgegebene Formatierung (vor allem Schrifttyp und -größe) zu beachten.

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Fach Deutsch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich. Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben besitzen gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum empfehlenden Charakter. Sie sind daher nicht Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Beispiele für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe werden jedoch als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beige-fügt.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	37
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	39
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>40</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>41</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## *Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Die Abschnitte unter den Überschriften „Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule“ und „Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen“ sollen im nächsten Schuljahr erarbeitet werden. Sie können als Fachschaft entscheiden, diese beiden Abschnitte vorerst zu überspringen.

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

### Das Fach Kunst am Schiller

In unserer Welt begegnen Kinder und Jugendliche immer mehr einer Bilderflut in den Medien und sind durch die neuen Entwicklungen zunehmend selbst Teil dieser Bilderwelt (z.B. durch Selfies, Fotoposts auf Facebook und Instagram). Hier hat der Kunstunterricht eine besondere Aufgabe. Wir Kunstlehrer\*innen am Schiller sehen diese darin, die Kinder und Jugendlichen in die Lage zu versetzen, mit diesen Bildwelten umzugehen, sie zu verstehen und dadurch selbst aktiv ihre eigene Umwelt in den verschiedensten Bereichen mitgestalten zu können. Dies hat besonders mit einer Schulung von ästhetischer Wahrnehmung und der Sensibilisierung für verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zu tun.

Die Grundbereiche der Kunstdidaktik – **Produktion** und **Rezeption** – gehen dabei Hand in Hand und versetzen Schüler\*innen in die Lage, das Handwerkszeug für die Entschlüsselung und Wirkungsweisen von Bildern zu erlangen, aber auch selbsttätig den eigenen Gedanken, Gefühlen und Meinungen durch praktische Arbeiten einen Ausdruck zu verleihen. Hierbei steht besonders in der Unterstufe die Lust am praktischen Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken im Vordergrund. Das Spektrum umfasst hier z.B. das experimentelle Arbeiten mit Materialien, Farbenlehre, perspektivisches Zeichnen, dreidimensionales Gestalten und Bauen bis hin zum mimetischen Porträtzeichnen (vgl. auch unsere Curricula). Das praktische Arbeiten gelingt besser und wird erst dann durch neue Ideen und Eindrücke bereichert, wenn das eigene Tun reflektiert und in Worte gefasst wird. Die dritte wichtige Säule ist deshalb die der **Reflexion**. Im laufenden Unterricht aber auch in unserer Skizzenbucharbeit werden die Schüler\*innen immer wieder dazu motiviert, ihre Ideen zu reflektieren, zu bewerten und in Bezug zu setzen zu ihrer Umwelt.

### Ein großes Wort am Anfang: Kreativität

Was bedeutet Kreativität im Kunstunterricht? Es geht darum, Ideen zu entwickeln und durch das Kennenlernen anderer Ideen von Mitschüler\*innen und Künstler\*innen die eigenen Ansätze zu überarbeiten. Besonders bei größeren Projekten oder in der Werkstattarbeit, aber auch schon in kleineren stärker angeleiteten Aufgaben möchten wir den Kindern und Jugendlichen den Raum bieten, sich hier selbstständig auf den Weg zu machen.

Kreativität äußert sich in vielen Formen und erfordert oft viel Mut: Mut zum eigenen Ausdruck, Mut, sich in ein künstlerisches Abenteuer zu begeben, Mut, sich auszuprobieren und keine Angst vor dem Scheitern zu haben – auf diesem Weg möchten wir unsere Schüler\*innen im Kunstunterricht herausfordern und begleiten. Die Problemlösekompetenz, das Selbstbewusstsein und das prozessorientierte Denken, das sie hierbei erwerben, werden sie ihr ganzes Leben begleiten – nicht nur, wenn sie sich mit Kunst beschäftigen!

*Folgt nach der Diskussion des Leitbildes im kommenden Schuljahr 2020/21.*

**z.B.**

- Individuelle Förderung
- Verantwortung übernehmen für sich und andere, gesellschaftlich und global
- Persönlichkeitsbildung durch das Profil der kulturellen Bildung

### **Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

### **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

*Folgt ebenfalls im kommenden Schuljahr nach einer Diskussion über die Kriterien für „Gelungenes Lernen“.*

**z.B.**

- Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen
- Ausbildung von Methodenkompetenz
- Ausbildung von Medienkompetenz
- Individuelle Förderung auf jedem Kompetenzniveau
- Wochenplanarbeit

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

- Text -

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## Stufe 5: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> „Malerei und Farbe“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Farbe, Wirkung, Raum</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen und Unterscheiden von Farben, Erproben von Ausdrucksmöglichkeiten und Wirkungsweisen von Farben, Einsetzen von verschiedenen Techniken des Farbauftrags, Gestalten von Figur-Grund –Beziehungen</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p><b>Thema:</b> „Ich und meine Umgebung“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Raum und Körper, Material</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gestalten einer Plastik durch Montageelemente in einem dreidimensionalen Raum</li><li>• Kennenlernen verschiedener Materialien sowie ihrem Verhalten bei Handhabung und Bearbeitung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.</p>	
--	---	--



## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben I</b> <b>Thema: „Malerei und Farbe“</b> (ca. 8 Doppelstunden, 16 Unterrichtsstunden)			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Thema: Malerei und Farbe</b>  <b>IF 1</b> <b>Bildgestaltung:</b>  Raum, Form, Material	<b>Produktion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li> <li>• erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),</li> <li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>• Setzen Materialien, Werkzeuge und Techniken sachgerecht und wirkungsvoll ein</li> <li>• Erproben Materialien spielerisch und setzen Techniken experimentell ein</li> <li>• Erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache</li> <li>• Nutzen bildnerische Verfahren und künstlerische Strategien zur Umsetzung eigener Absichten</li> <li>• Wenden absichtsvoll bildsprachliche Mittel an</li> <li>• Gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen</li> </ul> <b>Rezeption:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken des Farbauftrags : deckend, lasierend; Umgang mit dem Pinsel, Pinselpflege [Pinselführerschein])</li> <li>• Farbkreis, Mischübungen</li> <li>• Farben aufhellen und abdunkeln</li> <li>• Farbwahrnehmung (Ausdrucksfarbe), Farbdifferenzierung, Verwandtschaften, Farbbenennung, Kontraste (Monsterkampf: kalt-warm Kontrast; Manege: hell-dunkel-Kontrast)</li> <li>• Natur (Warnung, Tarnung, Mimikry)</li> </ul>	<b>Medienkompetenzen</b> - <b>Verbraucherbildung</b> - <b>Methodenlernen/EVA</b> Eigenverantwortliches Lernen  <b>Leistungsüberprüfung</b> Praktische Arbeit, Prozessdokumentation im Skizzenbuch, mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase,  <b>Berufsorientierung:</b> -

<p><b>IF2 Bildkonzepte:</b></p> <p>Bildstrategie: planvoll- strukturierend, imaginierend, sammelnd</p> <p>Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>IF3 Gestaltungsfelder in Funktions- zusammenhängen:</b></p> <p>Malerei Fiktion/Vision</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkung</li> <li>• Beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll- strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisieren und beurteilen Gestaltungen, die sich von der äußeren Wirklichkeit lösen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> </ul>		
---	---	--	--

**Unterrichtsvorhaben II**  
**Thema: Ich und meine Umgebung**  
(ca. 8 Unterrichtsstunden)

Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>Thema: „Erstes Kennenlernen: Ich und meine Umwelt“</b></p> <p><b>IF 1 Bildgestaltung:</b> (Linie, Fläche,) Raum</p>	<p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen</li> <li>• gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>• entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.</li> <li>• Bewerten Formgebung, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen</li> <li>• Gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes</li> <li>• Beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</li> <li>• Begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Welt um Schuhkarton</li> <li>• Objektmontage: phantastische Gebäude aus verschiedenen Materialien gestalten</li> <li>• Skizzenbuch, vielfältige Zugangsweisen, Techniken und Materialien (malen, draußen zeichnen, sammeln, forschen, bauen)</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <p>-</p> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <p>-</p> <p><b>Methodenlernen/EVA</b> Eigenverantwortliches Lernen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Praktische Arbeit, Prozessdokumentation im Skizzenbuch, mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p>

<p><b>IF2 Bildkonzepte:</b> Bildstrategie: planvoll- strukturierend</p> <p>Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>IF3 Gestaltungsfelder in Funktions- zusammenhängen:</b></p> <p>Plastik</p> <p>Dokumentation</p>	<p><sup>1)</sup> <b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und - gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</li> </ul>		-
--	---	--	---

## Stufe 6: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> „Kritzmonster und andere Wesen –Schöpfungen zwischen Realität und Phantasie“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Fläche, Form, Material</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• gestalten von Mustern und Oberflächenstrukturen und diese in Figur-Grund –Beziehungen setzen.</li><li>• Punkt, Linie, Fläche</li></ul> <p style="text-align: right;"><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p><b>Thema:</b> „Druckwerkstatt“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Linie, Fläche, Form</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kennenlernen von Hochdruck- oder Tiefdrucktechniken</li><li>• Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung durch Materialeigenschaften wie Linoleum</li></ul> <p style="text-align: right;"><b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.</p>	
--	---	--

## Stufe 6: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben I</b> • <b>Thema:</b> Kritzelmonster und andere Wesen – Schöpfungen zwischen Realität und Phantasie (ca. 20 Unterrichtsstunden)			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Grafik – Muster und Strukturen</b>  <b>IF 1 Bildgestaltung:</b> Fläche, Form, Material  <b>IF 2 Bildkonzepte:</b> Bildstrategie: planvoll- strukturierend	<b>Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund –Beziehungen</li> <li>• entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Binnenstruktur, Kontur und Bewegungsspur)</li> <li>• entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>• realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen</li> </ul> <b>Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die grafischen Mittel Punkt-Linie-Fläche z.B. “Kunst aufräumen” von Urs Wehrli und Tuschezeichnung von van Gogh/Rhinozeros von Dürer</li> <li>• Unterscheidung von Mustern und Strukturen</li> <li>• Haptisches erfahren von Oberflächenstrukturen und zeichnerische Darstellung</li> <li>• Anwendungsbezogene Aufgabe (z.B. Kritzelmonster nach auditiven Inspirationen, Tiere ankleiden: Zeichnungen nach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchen zu Künstlern</li> </ul> </li> <li>• <b>Verbraucherbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> </li> <li>• <b>Methodenlernen/EVA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Oberflächen</li> </ul> </li> <li>• <b>Leistungsüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit im Skizzenbuch</li> <li>• Praktische Arbeiten</li> </ul> </li> </ul>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>• bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> <li>• beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)</li> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> </ul>	<p>Collagen, collagierte Frottagen nach Max Ernst, auch als GA)</p>	
--	---	---	--

**Unterrichtsvorhaben II**  
**Thema: Druckwerkstatt**  
(ca. 18 Unterrichtsstunden)

Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>Druckgrafik - Tiefdruck oder Hochdruck</b></p> <p><b>(z.B. Tier in der Landschaft)</b></p> <p><b>IF 1 Bildgestaltung:</b> Fläche , Farbe, Material</p> <p><b>IF 2 Bildkonzepte:</b> Bildstrategie: beobachtend, dokumentierend, fiktional, expressiv</p> <p><b>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen:</b> Grafik</p>	<p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> <li>entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</li> </ul> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen</li> <li>bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung in Skizzen und Entwürfen eines Druckstocks.</li> <li>Einführung in das Druckverfahren z.B. Linoldruck, Kaltnadelradierung, Styrodur, Stempelherstellung und Besprechung von Künstlerbeispielen (Linoldruck: Picasso, Erich Heckel; Radierung: Dürer, Rembrandt)</li> <li>Anwendungsaufgabe (z.B. Tier in der Landschaft. Küchenregal: Stempelherstellung, Wie sieht mein Handy von innen aus? (Linoldruck)</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Recherchen zu Künstlern und Gegenständen im Internet</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul> <p><b>Methodenlernen/EVA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Druckverfahren</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit im Skizzenbuch/Entwürfe</li> <li>Praktische Arbeiten</li> </ul>



Expression	Hinblick auf Gestaltungsabsichten	sachlich-dokumentierende		
------------	--------------------------------------	--------------------------	--	--

## Stufe 7: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> „Lebensräume in Ton“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Raum und Körper</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau plastisch-räumlicher Körper mit Mitteln plastischer Verfahren (Ton)</li> <li>• Erlernen die Techniken des stabilen Aufbaus mit dem Material Ton</li> <li>• plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften, Verhältnis von Masse zu Volumen, Körper-Raumbezug und Proportionen</li> </ul> <p style="text-align: right;"><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p><b>Thema:</b> „Tatort“ - Naturalistisches Zeichnen</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Linie, Fläche, Form</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figur-Grund-Beziehungen</li> <li>• Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung</li> <li>• Plastisch-räumliche Darstellungsmöglichkeiten durch: Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung, Größenunterschied, Raum- und Körperdarstellung durch Licht- und Schattenmodulation (auch Schlagschatten, Binnenschatten oder Eigenschatten)</li> </ul> <p style="text-align: right;"><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III: (Bei Bedarf, wenn das Thema „Druckwerkstatt“ in der 6. Klasse nicht durchgeführt werden konnte)</p> <p><b>Thema:</b> „Druckwerkstatt“</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Linie, Fläche, Form</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen von Hochdruck- oder Tiefdrucktechniken</li> <li>• Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung durch Materialeigenschaften wie Linoleum, Holz oder Rhenalon</li> <li>• Kennenlernen und Anwendung des Druckens mit der Druckerpresse</li> </ul> <p style="text-align: right;"><b>Zeitbedarf:</b> flexibel s.o., etwa 18 U-Std, dann Kürzen in UV I und II</p>
---	---	---

**Zeitbedarf gesamt:** 46 U-Stunden

## Stufe 7: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben 1</b> <b>Thema: „Lebensräume in Ton“</b> (ca. 24 Unterrichtsstunden)			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Thema: „Lebensräume in Ton“</b>  <b>IF 1 Bildgestaltung:</b>  Raum, Form, Material	<b>Produktion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten gezielt plastisch-räumliche Körper mit Mitteln plastischer Verfahren (Ton)</li> <li>• Erlernen die Techniken des stabilen Aufbaus mit dem Material Ton</li> <li>• Erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften, Verhältnis von Masse zu Volumen, Körper-Raumbezug und Proportionen</li> <li>• Beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial aber auch die Grenzen des Materials Ton</li> </ul> <b>Rezeption:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern und analysieren den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dem eigenen Werk und Werken der Kunstgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Material Ton, seine Charakteristika, Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>• Demonstration: fachgerechte Verarbeitung von Ton und seine Lagerung</li> <li>• Einführung in die Thematik, z.B. „Entdeckung einer versunkenen Kultur“</li> <li>• z.B. Griechische Vasen, präkolumbische Figuren, anthropomorphe Gefäße oder Stefan Balkenhol: „Pinguine“, etc.</li> <li>• Entwurf des Objekts im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung als Zeichnung im Skizzenbuch</li> <li>• Übungen mit Ton</li> <li>• Aufbau der plastischen Arbeit in Ton</li> </ul>	<b>Medienkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche, MKR 2.1: je nach Themenschwerpunkt: Harmonie, Proportion, präkolumbianische Tongefäße, griechische Vasen...</li> </ul> <b>Verbraucherbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>keine</b></li> </ul> <b>Methodenlernen/EVA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenverantwortliches Lernen</li> </ul> <b>Leistungsüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Arbeit,</li> <li>• Prozessdokumentation im</li> </ul>



Plastik: Fiktion/Vision			
----------------------------	--	--	--

<b>Unterrichtsvorhaben 2</b> <b>Thema: „Tatort“ - Naturalistisches Zeichnen</b> (ca. 22 Unterrichtsstunden)			
<b>Inhalt</b>	<b>Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung</b>	<b>Hinweise,          Vereinbarungen und          Absprachen</b>

<p><b>Thema:</b> „Naturalistisches Zeichnen“</p> <p><b>IF 1</b> <b>Bildgestaltung:</b> Linie, Fläche, Raum</p>	<p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen</li> <li>• Unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung</li> <li>• Erproben und gestalten plastisch-räumliche Darstellungsmöglichkeiten durch: Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung, Größenunterschied, Raum- und Körperdarstellung durch Licht- und Schattenmodulation (auch Schlagschatten, Binnenschatten oder Eigenschatten)</li> <li>• Erproben unterschiedliche Schattierungstechniken (einfache Schraffur, Kreuzschraffur, verdichtete Kreuzschraffur, Formschraffur, also die Form „umschreiben“ durch die Schraffur, Schummern, Verwischen)</li> <li>• Beurteilen im Gestaltungsprozess die Wirkungsweise der räumlichen Darstellungsmittel</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern und analysieren den Einsatz von illusionistischen Mitteln zur plastisch-räumlichen Zeichnung bei dem eigenen Werk und Werken der Kunstgeschichte (M.C. Escher, Rembrandt, Michelangelo)</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten raumillusionistische Zeichnungen eines</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammentragen raumillusionistischer Mittel (Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung, Größenunterschied, Raum- und Körperdarstellung durch Licht- und Schattenmodulation)</li> <li>• Einführung in die Techniken des Schattierens und Schraffierens durch verschiedene Übungen</li> <li>• Bewertung von Flächenaufteilungen und Kompositionen anhand von Beispielen</li> <li>• Bewertung von Figur-Grund-Darstellungen und Festlegung auf wesentliche Mittel einer überzeugenden Illusion (Michelangelo, Rembrandt, M.C. Escher)</li> <li>• Analyse eines trompe-l'oeuil-Stilllebens</li> <li>• Entwurf eines eigenen Stilllebens</li> <li>• Ausarbeitung der raumillusionistischen Darstellung</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <p>Internetrecherche, MKR 2.1: je nach Themenschwerpunkt: Stillleben, Filme zum Thema raumillusionistische Darstellung</p> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <p>-</p> <p><b>Methodenlernen/EVA</b></p> <p>Eigenverantwortliches Lernen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <p>Praktische Arbeit, Prozessdokumentation im Skizzenbuch, mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase,</p>
--	--	--	--



## Stufe 8: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> <b>Das Selbstporträt</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Linie, Fläche, Form</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wiederholung Farbe und Farbwirkung</li><li>• Das Rasterverfahren als Vergrößerungstechnik</li><li>• Malerische und/oder zeichnerische Fähigkeit in der naturalistischen Darstellungsweise</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p><b>Thema:</b> <b>Vor- und Nachbilder, Menschenbilder</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Raum und Körper</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sammeln und Ordnen von Gegenständen und Informationen mit biographischem Bezug (zum Vorbild)</li><li>• Kombination heterogener Materialien und Techniken</li><li>• Plastisches Gestalten durch Montage verschiedener Objekte</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>	
---	--	--

**Zeitbedarf gesamt:** 46 U-Stunden



## Stufe 8: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben I</b> <b>Thema: Das Selbstporträt</b> (ca. 22 Unterrichtsstunden)			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Das Selbstporträt</b>  <b>IF 1</b> <b>Bildgestaltung:</b>  Linie, Fläche, Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</li> <li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung</li> <li>• unterscheiden Farbe- Gegenstand- Beziehungen (Lokal-, Erscheinungs- und Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen</li> <li>• entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> <li>• unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</li> <li>• analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen</li> <li>• entwickeln und bewerten eigene Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</li> <li>• entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei (Ausdruckskraft der Farbe) Wiederholung Künstler: Edvard Munch „Der Schrei“, Gustav Courbet „Der Verzweifelte“</li> <li>• Rasterverfahren (evtl. in Kombination mit Malerei) Künstler: Chuck Close, Franz Gertsch</li> <li>• Fotografie, digitale Bearbeitung</li> <li>• (Hochdruck oder Tiefdruck) (wenn in 6. Klasse kein Druckverfahren angewandt wurde)</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion: Selfies – Wie stelle ich mich warum dar?</li> <li>• einfache Formen der digitalen Bildbearbeitung</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> <p><b>Methodenlernen/EVA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rasterverfahren</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Arbeit</li> <li>• Arbeit im Skizzenbuch</li> </ul>

	und Darstellungsformen		
--	------------------------	--	--

<b>Unterrichtsvorhaben II</b> <b>Thema: Vor- und Nachbilder - Menschenbilder</b> (ca. 18 Unterrichtsstunden)			
<b>Inhalt</b>	<b>Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>

<p><b>Vor- und Nachbilder – Menschenbilder</b></p> <p>Helden aus Film und Fernsehen, Kunst und Literatur, herausragende historische Persönlichkeiten</p> <p><b>IF2 Bildkonzepte:</b> Bildstrategie: planvoll-strukturierend</p> <p>Personale und soziokulturelle Bedingungen: keine</p> <p><b>IF3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen:</b></p> <p>Grafik: Dokumentation/ Persuasion</p>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation</li> <li>verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsübergreifender Mischtechnik als Möglichkeit innovativer Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</li> <li>analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen</li> <li>erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen und fremden Arbeiten</li> <li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</li> <li>erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten</li> </ul>	<p><b>Spurensicherung /Ästhetische Forschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auseinandersetzung mit der Figur/Person und Sammlung von Informationen</li> <li>Suchen von Leerstellen</li> <li>ggfls. Hinterfragen von Medienbilder, Öffentlichkeitsbild von Stars</li> <li>Konzept der Spurensicherung, Vorstellen von Künstlern</li> <li>Vermischung von Realität und Fiktion in einem eigenen Spurensicherungskonzept, das in einer Abschlussarbeit endet.</li> </ul> <p>Künstler*innen: Joseph Cornell: Portrait of Berenice, 1943</p> <p>Und z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rosemarie Trockel: B.-B. Buch, 1993</li> <li>Karen Kilimnik: The Czars, 1991</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <p>Reflexion medialer Zusammenhänge im öffentlichen Erscheinungsbild herausragender Persönlichkeiten</p> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <p>Verwertung und Recycling von Gegenständen und Materialien</p> <p><b>Methodenlernen/EVA</b></p> <p>Recherche zu Künstlern/sammeln von Informationen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Praktische Arbeit/Objekt</li> <li>Skizzenbuch: Ideensammlung, Planung des Projektes, Verfassen eines Kommentars zu Gestaltungsabsichten in der eigenen Arbeit</li> </ul>
--	--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"><li>• Hans- Peter Feldmann: Alle Kleider einer Frau,</li><li>• Sophie Calle</li><li>• Katalog: „<i>Ich ist etwas Anderes</i>“, z.B. <i>Cindy Sherman, Annegret Soltau, Arnulf Rainer</i></li></ul>	
--	--	--	--

## Stufe 9: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> Räumliche Darstellung in der Kunst- Vertiefung durch Fluchtpunktperspektive</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> perspektivisches Zeichnen in Parallel- und Fluchtpunktperspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Renaissance, Entwicklung der perspektivischen Darstellung, Leonardo Da Vinci</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p>
---	--------------------------------	---------------------------------

## Stufe 9: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben I</b> <b>Thema: Räumliche Darstellung in der Kunst-Vertiefung durch Fluchtpunktperspektive</b> (ca.20 Unterrichtsstunden)			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Räumliche Darstellung in der Kunst- Vertiefung durch Fluchtpunkt-Perspektive</b>  Inhaltsfeld 1	<b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive)</li> <li>entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses</li> <li>gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</li> <li>entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> </ul> <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen</li> <li>analysieren bildnerische Gestaltungen in Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(kurze) Einführung in die Parallelperspektive</li> <li>Einführung der Fluchtpunktperspektive als Technik</li> <li>Anwendungsaufgabe (z.B. Kachelräume – Räume im Weltall, unterirdische Gangsysteme, mysteriöse Räume, Kölner Stadtansichten)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretischer Einstieg durch Annäherung an Leonardo da Vinci, arbeitsteilige GA zu <b>Leonardo da Vinci</b> als Maler/Zeichner, Forscher, Wissenschaftler, Präsentation im Plenum mit gestaltetem Plakat o.ä.</li> <li>Kurze Vertiefung:</li> </ul>	<b>Medienkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Recherche zu Leonardo da Vinci u.a. Künstlern auf den Tablets</li> <li>Einsatz von <b>Tablets</b> zum Erproben räumlicher Mittel</li> <li>digitales Zeichnen und Experimentieren zum Thema „Perspektive“.</li> </ul> <b>Verbraucherbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul> <b>Methodenlernen/EVA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektivisches Zeichnen</li> </ul> <b>Leistungsüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Praktische Arbeit</li> <li>Arbeit im Skizzenbuch</li> </ul>
<b>Interdisziplinäres Denken in der Kunst am Beispiel Leonardo da Vinci-Forscher-Künstler-</b>			

<p><b>Wissenschaftler</b></p> <p>Inhaltsfeld 2&amp;3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf Erzeugung plastischer-räumlicher Werte.</li> <li>Erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikation) in eigenen und fremden Arbeiten.</li> </ul>	<p>Veränderung des Weltbildes in der Frühen Neuzeit, Darstellung von Räumlichkeit, Faszination der 3-D-Darstellung auch heute noch</p> <p>weitere Bezüge zur Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>MC Escher</b></li> <li><b>Op-Art</b></li> </ul>	
--	--	---	--

### Stufe 10: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p><b>Thema:</b> Design / Wohnen und Architektur</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Objekt-/Modellbau</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von der Idee zum Modell (Ideensammlung, Skizzen, Moodcharts, Entwurfs- und Reinzeichnungen, Objekt-/modellbau)</li> <li>Recherchieren und Präsentieren</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p><b>Thema:</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p><b>Thema:</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p>
---	--	---

**Zeitbedarf gesamt:** ca. 30 Stunden

## Stufe 10: Konkrete Unterrichtsvorhaben

<b>Unterrichtsvorhaben I</b> <b>Thema: Design / Wohnen und Architektur</b> <b>(ca. 30 Unterrichtsstunden)</b>			
Inhalt	Inhalts- und fachbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>Design / Wohnen und Architektur</b>  <b>(Material und Form)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen verschiedene Architektur- und Designkonzepte kennen.</li> <li>• beschäftigen sich mit verschiedenen Künstler*/Architekt*/Designer*innen.</li> <li>• verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und beurteilen deren Einsatzmöglichkeiten.</li> <li>• verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</li> <li>• entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung</li> <li>• entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>• beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> <li>• analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren Ausdrucksmöglichkeiten. (beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen)</li> <li>• bewerten das Anregungspotential von Materialien und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen/ Entwurfszeichnungen</li> <li>• Erstellen von Moodboards</li> <li>• Materialstudien</li> <li>• Modellbau (z.B. phantastische / futuristische Architekturmodelle (z.B. Museum) oder Flugobjekte)</li> <li>• bildunterstützte Präsentationsformen (z.B. Plakate/ Keynote Präsentationen)</li> <li>• Fotografie</li> </ul> <p><b>Künstler*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Panamarenko</li> <li>• Künstler*innen des Bauhaus'</li> </ul> <p><b>Architekten*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zaha Hadid, Norman Foster, Daniel Libeskind, Renzo Piano, Frank O. Gehry</li> </ul> <p><b>Designer*innen</b></p>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche: zu (Objekt)Künstler*innen, Designer*innen, Architekt*innen</li> <li>• Bildunterstützte Präsentationsformen (z.B. mit Keynote)</li> <li>• digitale Mindmaps / Timelines (z.B. Popplet)</li> <li>• Einsatz von Tablets zum Erproben räumlicher Mittel</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Re-/Recyclingdesign (Nachhaltigkeit)</li> <li>• Materialkunde</li> </ul> <p><b>Methodenlernen/EVA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf-/Reinzeichnung</li> <li>• Modellbau</li> </ul> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Arbeit:</li> </ul>



	<p>Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• William Morris, Henry van de Velde</li> <li>• Architekten*innen des Bauhaus'</li> <li>• Luigi Colani, Philippe Strack</li> </ul>	<p>Designobjekt/Architekturmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzenbuch: Ideensammlung, Planung des Projektes, Entwurfszeichnungen</li> <li>• Plakatgestaltung/digitale Präsentation</li> </ul>
--	---	---	--





## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im kommenden Schuljahr soll im Kollegium über die Kriterien für „Gelungenes Lernen“ diskutiert werden. Bis dahin können Sie die Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW (2017, Inhaltsbereich Lehrern und Lernen, s. Kasten unten) zur Orientierung nutzen. Jede Fachschaft wählt dazu die ihr besonders wichtigen Kriterien aus und konkretisiert sie fachspezifisch, ggf. in Stichworten.

### *Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW (2017, Inhaltsbereich Lehrern und Lernen)*

- 1.) Die Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 4.) Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend (problem-, anwendungs- und erfahrungsorientiert).
- 5.) Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für Schülerinnen und Schüler transparent und inhaltlich klar strukturiert.
- 6.) Der Unterricht vermittelt einen funktionalen, zielfördernden Umgang mit Medien.
- 7.) Der Unterricht fördert das selbstständige, eigenverantwortliche, selbstregulierte Lernen und Arbeiten.
- 8.) Der Unterricht fördert die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Der Unterricht ist sprachsensibel angelegt.
- 10.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung und Evaluation der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 11.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 12.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

### Beispieltext:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

#### Gestaltung der Klassenarbeiten

- Text -

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Text -

#### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Stufe	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Ggf. Aufgabentypen
EF	3	2 Stunden + 60 Min Verlängerung bei Praxis	Im ersten Halbjahr eine Klausur, im zweiten Halbjahr 2 Klausuren (eine praktische und eine theoretische Klausur)
Q1	4	GK: 2 Stunden + 60 Min Verlängerung bei Praxis LK: 3 Stunden + 60 Min Verlängerung bei Praxis	In jedem Halbjahr je eine theoretische und eine praktische Klausur
Q2	2-3 (Abivorklausur)	GK: 3 Stunden + 60 Min Verlängerung bei Praxis LK: 4 Stunden + 60 Min Verlängerung bei Praxis	Im ersten Halbjahr eine theoretische und eine praktische Klausur, im zweiten Halbjahr eine Auswahlklausur zwischen Praxis und Theorie

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung dort ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u. a. :

Künstlerische Gestaltungsprodukte/ gestaltungspraktische Arbeiten

Die künstlerischen Gestaltungsprodukte werden an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen gemessen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung beschränkt sich nicht nur auf das Endergebnis, sondern berücksichtigt auch den Prozess der Bildfindung. Die Bewertung vollzieht sich auf Basis der jeweiligen Aufgabenstellung (in Zusammenarbeit mit der Lerngruppe), grundsätzlich gilt aber:

o Einfalls- und Variantenreichtum in Auseinandersetzung mit dem konkreten Thema o Arbeitsverhalten während der praktischen Arbeit ☐☐ Aufgeschlossenheit gegenüber fremden (Material-)Erfahrungen ☐☐ Eigenständige Beschaffung von Material und Arbeitsorganisation ☐☐ Weitgehend selbstständiger Bildfindungsprozess ☐☐ Weitgehend selbstständige Realisierung des Gestaltungsvorhabens ☐☐ Selbstkritische Auseinandersetzung mit der Aufgabe ☐☐ Offenheit im Beratungsgespräch ☐☐ Konstruktiver Umgang mit Kritik und Problemlöseverhalten ☐☐ Einhalten von Terminabsprachen ☐☐ Soziale Kompetenz

(Mündliche) Beteiligung im (Zusammenhang mit) Unterricht/ SoMi (Theorie)

Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch, dabei Entwicklung und Anwendung der Fachsprache und zunehmende Integration von Kenntnissen im Bereich Kunstgeschichte (aus der Unter-, Mittel- und Oberstufe) ☐☐ Aktives Lernen in Einzel- Partner und Gruppenarbeiten ☐☐ Methodenkompetenz, dabei auch Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln) ☐☐ ggf. Referate und Exkursionsvorbereitungen ☐☐ ggf. angekündigte kurze schriftliche Übungen und Überprüfungen, die auf 15 Minuten beschränkt sind und keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben und in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang stehen.

Dokumentation im Skizzenbuch (siehe auch Anlage „Skizzenbuch“ aus der Website des Schillergymnasiums)

Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc., ☐☐ Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. von Beratungsgesprächen, schriftlichen Erläuterungen ☐☐ gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge (z. B. Planung,

Durchführung und Auswertung von künstlerischen Experimenten sowie weitere fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen, z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele).

Weitere schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen, Mindmaps, Protokolle)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

- Text -

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elternteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

- Text -

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

- Text -



## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Beispiel (Englisch):

### Qualitätssicherung:

- parallele WP in Stufen 5/6 (verbindlich) und Stufen 7-10 (optional)
- parallele KA in Stufen 5/6 (verbindlich) und Stufen 7-10 (optional)

### Evaluation:

Jährliche Evaluation des Schulinternen Lehrplanes. Planung und Dokumentation der Überarbeitung mit Hilfe folgender Tabelle:

Kapitel	Wer?	überarbeitet/geändert
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>		
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben</b>		
Stufe 5		
Stufe 6		
Stufe 7		
Stufe 8		
Stufe 9		
Stufe 10		
<b>2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>		
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:</b>		
<b>2.4 Lehr- und Lernmittel</b>		
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>		
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>		